

Letter 214: [September 1524], [Jebsheim], [Jakob Kleinlawel to Capito]

The manuscript of this letter is in the Universitätsbibliothek Basel, Ki. Ar. 25a, #120.

Item, zum Ersten hab ich gefragt von Sist Wolffen von Sigelczem. So hat disser burger von Ensen mir gesagt er sig gestorben als ein frumer christ. Und als man im hat wullen die bapistische wy ab weillen nemen und der wybischoff zu gegen ist gesinn und herr wollff fur in ist kumen und man im die alb und das messgewant hat weillen anlagen, do hat der herr wollff gefragt was er thun müss. Do hat im der wybyschoff geantwort, “lieber herr wolff ir sollen nit erschrecken und mir nit find sin. Was ich do thun, das muss ich thun von wegen des gepots bapstlicher herlicheitt, und ich die preisterliche wy abzenemen.” Do hat herr wolff geantwortt, “bin ich ein böswicht, so darff es sin nit. Bin ich den vor gott ein preister, so vermügen ir mir sy nit abzenemen und ist weder zu des bapst gewalts noch zu unserem gewalt.” Und noch solichem hat man in widerum in den kercker geleitt by uff den ersten tag semptembris. Do hat man in herus gefurtt und fyr gerichtt gestellt und im den sentenzen geben, man sol in ferbrenen. Und als man in hat us der stat gefurtt, do hat er gesprochen, “mich döttett kein recht sunder gewalt, aber es wirtt do by nit bliben, es wirtt ergers herr noch kumen.” Und als im die pfaffen zu haben gesprochen, do hat er gesprochen es dierff nimans kein sorg sinentt halb haben. Er weill sterben als ein frumer crist und nit als ein ferefürer, und zu lest ist zu im kumen ein pfaff von luttenbach und gesprochen, “lieber herr wolff ir sollen uch befelen gott und siner mutter maria.” Do hat herr wolff geantwortt, “ich weiss woll was ich soll thun. Ich hab mich gott befolchenn und mein herlicher Jhesu Cristo.” Und sich do mit in die hentt gott des almechtigen befolhenn und also us dissem zytt gescheiden.

Item, zum andren, so hab ich disen burger witter gefragt ob man so vill zu Ensen hat abgethon als man sagt. Do hat er mir geseit, er hab ein prister von Hirsigen sehen hencken, aber des glichen hab er nie keinen sehen abthonn, der so mit freiden ist gestorben als er. Und als er gegen den baum ist gefüret worden, do hat er soliche hübste wortt gedriben das kein man do ist gesein, es ... sint im die augen yber gangen. Als er aber den boum ansah daran man in hencken solt, do feull er nider uff die kny und sprach: “Bys gegrüsset, vil heyliges holz, der lichnam unsers lieben herren Jeshu cristi hat dich geheyligett, der den tod in dir leyd. O holtz, das do scheintt yber all dise welltt, las mich nit irrgon als das schaff das nit hirtten hat. Ich freue mich dein, (?) das ich zu dir kummen sol. Dar umb frey dich min und empfach dein jünger, und nim mich von diser wellt.” Und diser burger seitt mir noch fyll wort die er noch hat gesprochen, und geseitt die er nime wis und vergessen hab, aber er syg also frelich gestorben und cristentlich, als er gloub so sig er ein heylig vor gott.

Item, zum drytten hatt er mir geseitt man hab de priester mit ein ander gehenckt, under dissen ist gesein Hanns von Blodessen. Und als man sy uff dem karren hat hin uss gefurtt zu den boum do man sy hat an weillen hencken, do hat herr Hanns von blodessen an gefangen: “eir starcken ritter, die im gott selber hat userwällt zu grossem lon, ir solt uch nit lassen erschrecken den zittlichen tod, wellicher ein besoldung ist der sünden, und gedencken, das Christus Jhesus unser herr und erlöser ouch fur unsere sünnt ist gestorben, und bliben vest und stett in unserem glauben und yn unserem beruff.” Und hat disser herr Hanns die dry getröst bys das man sy alle dry hatt gehenckett. Und er ist der leist gesein den man hatt gehenckt hunder dissen, und do er zu dem strick ist gefurtt worden, do hat er gesprochen: “Wer drust mich nun? Nimant den min gott und herr und schöpffer der disse welt erlöst hast mit dem lyden und sterben. Verlos mich iez nit

von dir gescheiden werden im mein abscheitt des zitlichen tods, und nim mich zu dir in din rich.”
Und also sintt sy gestorben cristenlich in gott.

45 Die genod gottes sy mit uch zu allen zitten, liebe frow gevatter. Schick ich hie wie ich
hab gehert von dem burger von Ensen von den ferscheiden in gott und lieben wülche umb des
heyiligen glaubens willen sint gestorbenn. Aber ich habs begrüffen noch dem aller schlechten.
Und von herr hannsen uß dem wyllentall ich nit hab geschriben, sündler ir selbs mer davon wisen
den ich vüch. Lieb frow und gefater, ich bitt vol das ir mir weillen ein geschrift geben an einem
50 predicanten zu Straßburg. Den ich ein burger do wyll werden, und fylechtt mit der zitt do hin zu
ziehenn, den ich hie nit weis min sel zu behalten umb vüllerley ursachen willen, den ich darff das
gots wortt nit woll öffentlich predigenn. Und so ich es schon predig, so wills doch nimans
annemen. Sunder ergernus kumpt daruss. So gedenck ich des wort Lucae am x nit me den gott
sig mit uch, ich bin yber ylt. Jacob Kleinlawyell, pfarher zu ybesheim.